download unter www.biologiezentrum.at



# Zwei nahe verwandte *Anthophora*-Arten.

(Hym., Apidae.)

Von **J. D. Alfken**, Bremen.

Eine Sammlung von Bienen, die ich von Herrn Professor Dr. F. Werner in Wien zur Bestimmung erhielt, enthielt einige *Anthophora quadrifasciata* Vill. und *A. garrula* Rossi, die in beiden Geschlechtern zur selben Zeit in Dalmatien gefangen wurden. Da diese beiden Arten bislang noch recht ungenügend bekannt gemacht worden sind, seien sie im Folgenden einander gegenübergestellt.

Friese äußert sich in den »Bienen Europas«, Bd. 3, 1897, S. 68, dahin, daß die von ihm aufgenommenen »sog. Arten (Nr. 11—15) als Formen von *quadrifasciatus (Podalirius)* aufzufassen sind, die je nach der geographischen Lage ihres Wohnortes ein anderes Kleid angezogen haben.« Dies soll wohl heißen, daß die Arten als Lokalformen oder geographische Rassen anzusehen sind. Ich kann diese Ansicht nicht teilen, bin vielmehr der Meinung, daß gut unterscheidbare Arten vorliegen. Dazu werde ich schon dadurch veranlaßt, daß drei der unter den angegebenen Nummern aufgeführten Arten in Ägypten beheimatet sind, also wohl keine Lokalformen sein dürften.

Die Arten Nr. 11—15 sind *A. albescens* Dours, *alternans* Klg., *farinosa* Klg., *mucorea* Klg. und *candens* J. Pér. Von diesen kenne ich die von Klug aufgestellten Arten, die aus Ägypten stammen und die sich leicht und sicher von *A. quadrifasciata* Vill. unterscheiden lassen. Die *A. alternans* Klg. wurde von Friese selbst später als *A. wegeneri* neu beschrieben. (Ent. Nachr., Bd. 25, 1899, S. 321.) — *A. farinosa* Klg. ist eine große Art mit scharf begrenzten, schneeweißen Binden, die wahrscheinlich mit *A. harmalae* F. Mor. nahe verwandt ist. Der Abbildung in den Symb. phys. nach ist die 1. Rückenplatte des Hinterleibs überall weiß behaart. Die Figur 2 auf Tafel 50 stellt übrigens nicht, wie Friese, a. a. O., S. 65, Z. 9 von unten, angibt, ein ♂, sondern ein ♀ dar. — *A. mucorea* Klg. ist eine kleinere Art mit verschwommenen gelblichen Binden, die sich nach vorn hin mehr oder weniger stark, je nach der Frische des Tieres, verbreitern und sich oft über die ganze Oberfläche der Rückenplatten des Hinterleibs erstrecken.

Nachstehend gebe ich eine etwas eingehendere Beschreibung, als bislang vorliegt, von *A. mucorea* Klg. nach dem Typus:

download unter www.biologiezentrum.at



♀ 11,75 mm lang. Schwarz. 2. Geißelglied der Fühler kurz, so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammengenommen. Oberkiefer mit Ausnahme der schwarzen Spitze, Oberlippe, Kopfschild bis auf die schmalen braunschwarzen Seitenflecke am Grunde gelb. Wangen anscheinend schwarz, die Farbe ist unter der dichten weißen Behaarung nicht zu erkennen. Gesicht dicht weiß behaart, oberhalb des Kopfschildes auf der Stirn mit eingestreuten schwarzen Haaren. Fühler rot, Schaft am Grunde verdunkelt. Mesonotum gelb, Pleuren und Sternum weiß behaart, ersteres gleichmäßig dicht und ziemlich stark punktiert. — Hinterleibsbinden sehr breit, fast die ganze Breite der Rückenplatten einnehmend, nach vorn hin verschwommen, da hier die weißen Härchen weniger dicht stehen. Die 4. Rückenplatte in der Mitte mit schwarzem, samtartigem, dreieckigem Haarfleck. Die ersten Rückenplatten gebräunt, die ersten Bauchplatten rot, die letzten schwarzbraun, alle am Hinterrande mit rostroten Wimperhaaren. Beine mehr oder weniger rot oder rotbraun, Schienenbürste außen weiß, Hinterschienen gelbrot durchscheinend, Sporen schwarz, rotbraun durchscheinend. Hinterferse schwarz, ohne weiße Haare am Grunde. Flügel glashell, Adern rotbraun, am Grunde gelblich.

♂. 10,75 mm lang. Schwarz. 2. Geißelglied der Fühler nur wenig länger als das 3. Alles wie beim ♀, auch der schmale Kopfschildfleck und die breiten verwaschenen Binden der Rückenplatten des Hinterleibs. An den Hinterfersen außen am Grunde ein weißer Haarfleck. Endplatte des Hinterleibs gelbrot, an der Spitze breit ausgerandet, so daß seitlich 2 Zähnchen vorragen.

1 ♀ Dongola. Nr. 1475. 1 ♂ Ägypten. (Ehrenberg.)

| *A. quadrifasciata* Vill. | *A. garrula* Rossi. |
|---|---|
| ♀. | ♀. |
| Fühlergeißel unten in der Regel schwarz gefärbt. | Fühlergeißel unten vom 3. Gliede an in größerer oder geringerer Ausdehnung braunrot gefärbt. |
| Kopfschild grob runzelig punktiert. | Kopfschild feiner und weniger runzelig punktiert. |
| Der Vorderrand der schwarzen Flecken des Kopfschildes schräg nach den Seiten verlaufend, mehr oder weniger ausgerandet, weiter vom Kopfschild- | Der Vorderrand der schwarzen Flecken des Kopfschildes fast geradlinig begrenzt, näher an den Kopfschildvorderrand reichend, daher die gelbe Linie |

download unter www.biologiezentrum.at



vorderrande entfernt, daher die gelbe Linie zwischen dem Flekkenvorderrande und dem Kopfschildvorderrande breit.

Pleuren unten schneeweiß behaart.

Hinterleibsbinden im frischen Zustande weiß gefärbt, nach vorn hin ziemlich scharf abgesetzt.

Schienenbürste weiß. Hinterfersen außen schwarz behaart.

♂.

Zeichnung des Gesichtes gelbweiß.

Kopfschild grober punktiert, seitlich mit aufrechten, weißen, unauffälligen Härchen besetzt, die schwarze Strieme an der Begrenzungslinie des Kopfschildes kurz, etwa $^1/_3$ der Linie einnehmend.

Hinterleibsbinden weiß, nach vorn hin scharf begrenzt, die 5. in der Mitte unterbrochen.

6. Rückenplatte schwarz behaart.

Hinterränder der Bauchplatten schwarz, selten ein wenig verfärbt, ohne oder mit vereinzelten Wimperhärchen.

Außenseite der Hinterschienen weiß behaart, Hinterfersen schwarz behaart, am Grunde mit einem Häufchen weißer Haare.

zwischen Fleckenvorderrand und Kopfschildvorderrand schmal.

Pleuren unten graugelb behaart.

Hinterleibsbinden im frischen Zustande braungelb gefärbt, leicht abbleichend, nach vorn hin undeutlich begrenzt, in der Mitte ein wenig vorgezogen.

Schienenbürste und Außenseite der Hinterfersen braungelb behaart.

♂.

Zeichnung des Gesichtes rein weiß.

Kopfschild feiner punktiert, seitlich mit aufrechten, schwarzen, auffallenden Härchen besetzt, die schwarze Strieme an der Begrenzungslinie des Kopfschildes lang, etwa $^2/_3$ der Linie einnehmend.

Hinterleibsbinden gelbbraun, bei abgeflogenen Stücken weiß, vorn undeutlich begrenzt, die 5. ganz.

6. Rückenplatte seitlich weiß behaart.

Hinterränder der Bauchplatten breit gelbbraun gefärbt mit deutlichen hellen Wimperhärchen.

Außenseite der Hinterschienen, der Hinterfersen und des 2. Fußgliedes graugelb oder gelblich behaart.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: Zwei nahe verwandte Anthophora-Arten. (Hym., Apidae). 97-99